

## Artenzusammensetzung Veitshöchheimer Saatgutmischung

K = Kulturart

W = Wildpflanze

| Botanischer Name                             | Deutscher Name            | [%]    |
|--|---------------------------|--------|
| <b>Einjährige Kräuter/Gräser</b>             |                           |        |
| K <i>Amaranth Bärenkrafft</i>                | Amaranth Bärenkrafft      | 1,72   |
| K <i>Anethum graveolens</i>                  | Dill                      | 2,30   |
| K <i>Coreopsis tinctoria</i>                 | Färber-Mädchenauge        | 2,30   |
| K <i>Cosmos bipinnatus</i>                   | Schmuckkörbchen           | 1,72   |
| K <i>Helianthus annuus ‚Herbstschönheit‘</i> | Sonnenblume mehrköpfig    | 5,75   |
| K <i>Linum usitatissimum</i>                 | Faser-Lein                | 3,45   |
| K <i>Melilotus albus ‚Adela‘ oder ‚Meba‘</i> | Steinklee                 | 4,02   |
| K <i>Sorghum bicolor ungebeizt!</i>          | Mohrenhirse               | 9,77   |
| <b>Zweijährige Kräuter</b>                   |                           |        |
| W <i>Anthemis tinctoria</i>                  | Färber-Kamille            | 1,15   |
| W <i>Arctium lappa</i>                       | Große Klette              | 6,32   |
| W <i>Leonurus japonicus</i>                  | Sibirisches Herzgespann   | 1,15   |
| W <i>Dipsacus fullonum</i>                   | Wilde Karde               | 1,15   |
| W <i>Daucus carota</i>                       | Wilde Möhre               | 1,72   |
| W <i>Melilotus officinalis</i>               | Steinklee                 | 2,87   |
| W <i>Onopordon acanthium</i>                 | Eselsdistel               | 5,17   |
| W <i>Oenothera biennis</i>                   | Nachtkerze                | 3,45   |
| <b>Mehrfährige Kräuter/Stauden</b>           |                           |        |
| K <i>Alcea ficifolia</i>                     | Feigenblättrige Stockrose | 4,60   |
| W <i>Centaurea macrocephala</i>              | Gelbe Riesenflockenblume  | 1,72   |
| W <i>Centaurea pannonica</i>                 | Pannonische Flockenblume  | 4,02   |
| W <i>Heracleum sphondyleum</i>               | Wiesenbärenklau           | 0,57   |
| W <i>Cichorium intybus</i>                   | Wegwarte                  | 4,60   |
| K <i>Foeniculum vulgare</i>                  | Fenchel                   | 13,79  |
| W <i>Althea officinalis</i>                  | Eibisch                   | 2,30   |
| W <i>Galium verum</i>                        | Echtes Labkraut           | 1,15   |
| W <i>Leonurus cardiaca</i>                   | Herzgespann               | 3,45   |
| K <i>Medicago sativa</i>                     | Luzerne                   | 3,45   |
| W <i>Tanacetum vulgare</i>                   | Rainfarn                  | 4,02   |
| K <i>Salvia sclarea</i>                      | Muskatellersalbei         | 1,52   |
| W <i>Verbascum nigrum</i>                    | Schwarze Königskerze      | 0,57   |
|  |                           | 100,00 |



Färberkamille (*Anthemis tinctoria*) © Agrokraft GmbH



Rainfarn (*Tanacetum vulgare*) © Agrokraft GmbH

Der Anbau der Veitshöchheimer Saatgutmischung wird im Projekt „Quervernetzung Grünes Band“ fachlich und finanziell unterstützt. Das Projekt „Quervernetzung Grünes Band“ wird bis 2025 im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) sowie durch den Bayerischen Naturschutzfonds gefördert.

Ein Projekt von:



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

BUND Fachbereich Grünes Band

Regionalkoordination Grünes Band Zentraleuropa

Hessestraße 4 · 90443 Nürnberg

Tel.: 0911-575294-0

gruenesband@bund-naturschutz.de

www.gruenesband.info, www.europeangreenbelt.org

Konzept & Text: Melanie Kreuzt, Emanuel Wiesner, Tobias Windmaißer

Bild Titelseite: Veitshöchheimer Hanfmix © Agrokraft GmbH

Gestaltung: hgs5 GmbH, Fürth, www.hgs5.de



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland



# Blüh- und Energiepflanzen-Mischung

Die Veitshöchheimer Saatgutmischung –  
Beitrag zu Biodiversität und Biotopverbund  
in Ackerlandschaften





Durch den Aufbau einer durchwurzelter Humusschicht wird in Kombination mit reduzierter Bodenbearbeitung der Boden geschützt – dieser kann so mehr Wasser speichern. © Markus Spiske on Unsplash



Qualitativ und quantitativ hohes Blüten- und ganzjähriges Lebensraumangebot für Tiere. © David Clode on Unsplash



Weniger Düngung und der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel schützen Oberflächengewässer und das Grundwasser. © Ine Pentz



Der Anbau der Veitshöchheimer Saatgutmischung leistet einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen, regionalen Energiegewinnung. © Agrokraft GmbH



Der Anbau der Saatgutmischung ist auch eine ästhetische Bereicherung der Kulturlandschaft. © Agrokraft GmbH

# Herzlichen Glückwunsch!

**Sie halten ein ganz besonderes Saatgut in Ihren Händen: Diese ganz spezielle Mischung kommt der Natur und dem Menschen zugute.**

Es handelt sich um eine Saatgutmischung auf Basis des mehrjährigen Veitshöchheimer Hanfmixes zur Anlage von Blühflächen auf Äckern und in Gartenbeeten. Bei dieser Mischung wurde auf den Nutzhanf verzichtet, damit entfällt die Anzeige des Anbaus bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Eine detaillierte Liste der Arten ist auf der letzten Seite zu finden.

## Landwirtschaft mit MEHRWERT

Der Anbau mehrjähriger Blühmischungen schafft mehr Vielfalt auf dem Acker und trägt zu einer nachhaltigen, regionalen Energiegewinnung bei. Dabei bedarf es wesentlich weniger Bodenbearbeitungsschritte als bei Kulturen, die jährlich erneuert werden müssen. Dies ermöglicht die Entwicklung tief durchwurzelter, humusreicherer und damit gesunder Böden.

Biologisch intakte Böden sind die Grundlage für ein größeres Wasserspeichervermögen des Ackerbodens: Aufgrund der besseren Durchwurzelung des Bodens kann das Wasser besser in der Fläche versickern und es werden weniger Boden- und Nährstoffe abgeschwemmt.

Extreme Wetterereignisse wie Starkregen und Trockenzeiten können damit besser abgedämpft werden.

## Erhöhung der biologischen Vielfalt

Durch die mehrjährige Standzeit sowie einer vielfältigen Mischung aus Kräutern und Stauden bietet die Veitshöchheimer Saatgutmischung ein großes Blütenangebot für Hummel, Biene und Co. vom Frühjahr bis zum Herbst. Der Aufwuchs bietet nicht nur wertvolle Nahrung für Insekten, Vögel und viele andere Arten, sondern auch Lebensraum sowie dringend benötigte Deckung über das ganze Jahr.

Zusammen mit dem reduzierten Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln liefert der Anbau dieser mehrjährigen Kultur einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Grundwasser und Oberflächengewässern, was beispielsweise verschiedenen

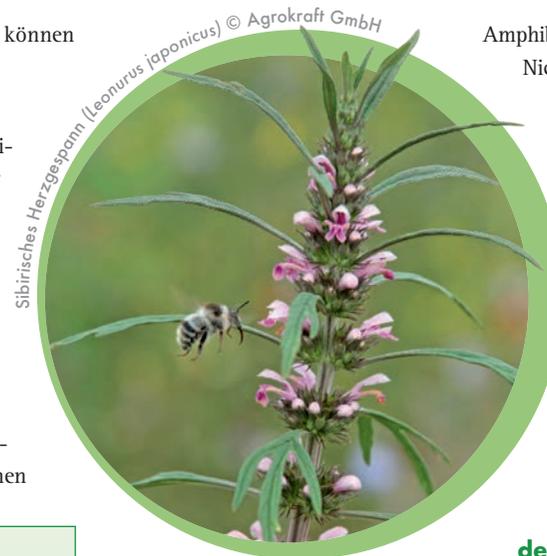
## Die Aussaat ist ganz einfach:

Die Samen keimen am besten ab April (frostfrei) in einem gut vorbereiteten Saatbeet mit feinkrümeliger Erde. Bei Rasen muss die Grasnarbe vorher abgetragen werden. Die Mischung ist nicht für eine Ansaat in oder anstelle von Wiesen geeignet, Pflanzgefäße eignen sich aufgrund der Wuchshöhe ebenfalls nicht.

Die hier enthaltenen 35g Saatgut reichen für etwa 40qm. Die Mischung dabei nicht in den Boden einarbeiten, sondern nur leicht andrücken, da es sich um Lichtkeimer handelt.

Die Erde sollte zu Beginn stets feucht gehalten werden. Im Herbst kann bzw. nach der Blüte können die Pflanzen jährlich auf Höhe von etwa 20 cm abgeschnitten werden. Bei Nutzung zur Energieverwertung erfolgt die Ernte im 1. Standjahr im September und ab dem 2. Standjahr ca. Mitte Juli.

Der mehrjährige Blühbestand kann solange belassen werden, solange dieser ansprechend blüht – das können bis zu 8 Jahre sein.



Amphibienarten zugute kommt. Nicht zu vergessen ist auch die ästhetische Bereicherung der Landschaft, durch eine blütenbunte vielfältige Kultur. Damit erbringen Landwirtinnen und Landwirte gesamtgesellschaftliche Leistungen, die man nicht nur in Kilowattstunden (kWh) ausdrücken und vergüten kann.

## Entwicklung des Biotopverbundes

Blühende, artenreiche und vor allem mehrjährige Kulturen erhöhen jedoch nicht nur die Biodiversität: Sie bilden ökologische Trittsteine und Korridore. Damit verbinden sie in durch Ackerbau intensiv genutzten Landschaften wertvolle Biotope.

Darum werden auch im Umfeld des Grünen Bandes spezielle Blühmischungen eingesetzt: Das Grüne Band ist der Lebensraumverbund entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs. Er verbindet eine Vielzahl unterschiedlichster naturnaher Lebensräume und ist Rückzugsort für seltene und gefährdete Arten. Dieses Rückgrat der grünen Infrastruktur soll durch die Schaffung weiterer Biotopflächen in die umgebende Landschaft angebunden werden.

Die Vernetzung von Wanderkorridoren ist von großer Bedeutung: Nur durch sie können sich Tier- und Pflanzenarten ausbreiten, die in ausgeräumten Landschaften sonst keine Chance haben. So hilft das Projekt „Quervernetzung Grünes Band“, das Grüne Band an bedeutende Biotope der Umgebung anzubinden – wie in den beiden Vernetzungsgebieten „Rhön-Grabfeld“ und „Innerer Bayerischer Wald“.

